

Ich wähle als Beispiel ein Gedicht, in welchem Fritz Senn (= Friesen) sich angesichts des persönlich Erlebten seiner Verbundenheit mit der Geschichte des Mennovolkes bewußt wird (S. 214f). H.F.

Unterwegs

Jahrhundertlang auf Wanderzügen,
Als suchten wir von Land zu Land
Die Insel mit den goldenen Pflügen
Von Vancouver bis Samarkand!

Dazu ein unbegrenzt Gefilde
Mit Saaten rein und Früchten schwer,
Des lieben Gottes fleißige Gilde,
Ein festgefügtes Bauernheer.

Und immer Menno in der Mitte,
Mit Bibelbuch und Mosesbart,
Gerüstet noch nach Pilger-Sitte
Mit Hut und Stab zur Weiterfahrt.

Wann wird die Odyssee wohl enden,
Und wann erreichen wir den Port?
Und wann entgürten wir unsere Lenden
Zum letzten Mal am Heimatort?

An einem Tag da wirds geschehen,
Ein Tag, der kein Ende hat,
Wenn unsere Augen erspähen
Die Zinnen der ewigen Stadt!

*

Das Berner Täufergespräch, 1538–1988

Berner Täuferturn und Reformation im Dialog. Eine Ausstellung zum 450jährigen Jubiläum der Täuferdisputation in Bern 1538–1988, 8. Mai bis 26. Juni 1988 im Bernischen Historischen Museum

Dies ist der Titel des zweisprachigen, deutsch/französischen Katalogs der Ausstellung, die aus der Zusammenarbeit zwischen dem Bernischen Historischen Museum und dem Schweizerischen Verein für Täuferge-

schichte entstanden ist und vom Evangelisch-reformierten Synodalverband Bern-Jura und der Stadt Bern großzügig unterstützt wurde. Die Verantwortung bei der Planung und Herstellung trugen die Pfarren Ulrich J. Gerber und Hans Rudolf Lavater sowie der Direktor des Museums Dr. Francois de Capitani. Die Ausstellung war das Glanzstück all der Veröffentlichungen und Darbietungen aus Anlaß des 450jährigen Gedenkens an die letzte große Täuferdisputation in Bern. Der Katalog ist sorgfältig gearbeitet und gibt dem Leser einen zuverlässigen Eindruck von der Ausstellung. Unter den 36 Gegenständen sind Drucke, Bilder, Landkarten, Plakate, Gesangbücher, Handschriften, Urkunden und zwei Abendmahlskelche, fast alles auch abgebildet. Am anschaulichsten ist das Modell eines Täuferverstecks, in das wegen der notwendigen Verkleinerung im Museum allerdings nur Kinder kriechen konnten (Abbildung s. o. S. 64/65). Anläßlich des Gedenkens fand am 11. Mai auch ein wissenschaftliches Kolloquium statt, an dem vier Vorträge gehalten und diskutiert wurden. Der Schweizerische Verein für Täufergeschichte plant, die Vorträge in seinen jährlichen Informations-Blättern zu drucken.

Das Ereignis fand auch in der weiteren Berner Öffentlichkeit Beachtung. Die Evangelisch-reformierte Monatszeitung „Saemann“ widmete den Täufern als „radikaler Alternative“ drei große DIN-A3-Seiten. An der Evangelisch-theologischen Fakultät erarbeitete man im Rahmen eines Seminars über „Berner Reformation“ ein „Extrablatt“, das die Geschehnisse vor 450 Jahren auf acht eng beschriebenen Seiten aktualisierte. Die Tageszeitung „Der Bund“ brachte am 7. Mai einen langen Artikel über die Berner Disputation. Und schließlich veranstaltete die Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verein für Täufergeschichte einen Zyklus „Radikale Reformation“ mit vier Vorträgen und einer Exkursion in den Berner Jura. Zu all diesen Angeboten paßte es, daß die Mennonitische Europäische Regionalkonferenz (MERK) zu gleicher Zeit in Tramelan tagte und viele Besucher von dort herüber nach Bern kommen konnten.

H. F.

Die Bibliothek der Taufgesinnten Gemeinde Amsterdam

Seit dem 15. Januar 1988 ist Piet Visser tätig als Konservator der kirchlichen Sammlungen an der Universitätsbibliothek von Amsterdam. Er ist damit Nachfolger von Dr. S. L. Verheus, der 1985 in Ruhestand gegangen ist, um die Geschichte der Mennonitengemeinde zu Haarlem zu schreiben. Eine wichtige Abteilung der kirchlichen Sammlungen ist der Bestand